

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, da zwei Fachbereiche zu Beginn der Sitzung ruhen (Ethno-Musik und Pharmazie).
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 29.10.2024.
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht (Befassungszeit: 15 Minuten)

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Luise S. (GSA)
- 2) Sebastian H. (GSA Stv.)
- 3) Schulungswochenende und Supervision (Nightline e.V.)

Beantragt sind 2.100,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 8.700,00€ von 10.000,00 € für dieses Quartal (3. Quartal 24/25).

- 4) Verurteilung Universitätsleitung wegen Polizeigewalt und Diskriminierung (SfP)

TOP 3 Finanzanträge

- 2) **Workshop: Argumentieren gegen rechte und diskriminierende Parolen** (Befassungszeit: 15 Minuten)

Beantragt sind **786,70€** aus dem **Fachbereichssondertopf**, in diesem befinden sich noch **7.372,29€ von 9.000,00€** für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.25).

Der **Fachbereich (TF)** hat noch **4.677,05€ von 4.677,05€** in seinem Budget.

TOP 4 Satzungsändernde Anträge

- 1) Einrichtung Fachbereich MKW (2. Lesung) (Befassungszeit: 15 Minuten)

TOP 5 Sonstige Anträge

- 1) Rechenschaft Rektorat wegen Racial Profiling und Polizeigewalt (Students for Palestine)
(Befassungszeit: 15 Minuten)
- 2) Umwidmungsantrag Gelder für Schauinslandhütte in den allgemeinen Mobiliartopf (Vorstand)
(Befassungszeit: 15 Minuten)
- 3) Distanzierung von der Hochschulgruppe Students for Palestine (Liberale Hochschulgruppe)
(Befassungszeit: 15 Minuten)

TOP 6 Termine und Sonstiges

- 1) Ideell unterstützte Gruppen

Gemäß §7.5 der Geschäftsordnung des Studierendenrates wird „die Liste der ideell unterstützten Gruppen [...] dem Studierendenrat einmal jährlich im Wintersemester vorgelegt. Die Mitglieder haben dann die Möglichkeit, Gruppen erneut einzuladen, wenn Bedarf zur erneuten Klärung von Fragen besteht, beziehungsweise Zweifel an der ideellen Unterstützung aufkommen. Sprechen sich Mitglieder mit mindestens 12 Stimmen für die erneute Einladung aus, so ist diese durchzuführen. Alle Gruppen, bei denen kein Klärungsbedarf besteht gelten weiterhin als ideell unterstützt.“

In diesem Sinne bitten wir euch, bis nächste Woche zu überlegen, ob es vom StuRa ideell unterstützte Gruppen gibt, die ihr für überprüfenswert haltet und/oder die ihr zur Klärung gerne in den StuRa einladen würdet. Werden dem StuRa bis zum oder am 12.11. keine derzeit ideell unterstützten Gruppen zur Prüfung vorgeschlagen, gelten alle bisher vom StuRa ideell unterstützten Gruppen weiterhin als ideell unterstützt.

Die Liste der derzeit vom StuRa ideell unterstützen Gruppen findet ihr unter https://www.stura.uni-freiburg.de/politik/ideell_unterstuetzt.

- 2) Ämter in der VS und der Universität

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter

<https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-

Website unter https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura

Finanzantrag

Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.



Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache	
Workshop: Argumentieren gegen rechte und diskriminierende Parolen	
Antragsteller*innen	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel
Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.	16.11.24 von 10:00 bis 17:00 (inklusive
Fachschaft der TF	
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung	
Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.	
<p>Auf uns sind Studierende der Fakultät zugekommen, die gerne Workshops der Gruppe "Aufstehen gegen Rassismus" hier in Freiburg organisieren möchten.</p> <p>Wir sind schon auf die Fakultät zugegangen und versuchen zur Zeit Fakultätsmittel für diesen Workshop zu bekommen. Laut Fakultät müssten hier jedoch noch rechtliche Fragen wegen des Titels geklärt werden.</p> <p>Für unsere Fachschaft sind die vollen Kosten des Workshops in unserem jährlichen Finanzplan nicht finanzierbar. Im Workshop selbst werden wir Spendendosen aufstellen und hoffen damit einen Teil des Geldes wiederzubekommen. Trotzdem ist es uns wichtig, den Workshop für Studierende mit verschiedenen finanziellen Hintergründen offenzuhalten. Am Workshop werden 25 Leute teilnehmen können. Der Workshop soll hauptsächlich unter Studierenden unserer Fakultät beworben werden.</p> <p>Wir als Fachschaft werden Räume und Infrastruktur an der Fakultät zur Verfügung stellen.</p>	
Finanzplan	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?
Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben	Einnahmen
2 x Aufwandsentschädigung 175,00 = 350,00	Spenden der TeilnehmerInnen ggf. teilkosten Kosten Fakultät Was der StuRa nicht zahlt: Fachschaft TF
Ausgaben Rest	
Alle restlichen Ausgaben	
Verwaltungskosten von "Aufstehen gegen Rassismus" 400,00 Paket mit Infomaterial 36,70	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben	
786,70€	



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

Titel:

Einrichtung eines neuen Fachbereichs „Medienkultur“

Antragssteller*in:

Pi (Pauline Hagmann) i.A. der FS Medienkulturwissenschaft/Medienkulturforschung (FS MKW)

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Dass die FS MKW einen neuen Fachbereich „Medienkultur“ eröffnet, mit dem sie zwei volle Stimmen im Stura erhält.

Begründung:

Ursprünglich ist die MKW aufgrund der engen institutionellen Verquickung der beiden Fächer dem Fachbereich der Germanistik zugeordnet worden. In den letzten Jahren ist die MKW allerdings beträchtlich gewachsen — der Bachelorstudiengang wurde 2012 um 10 Studierende pro Semester vergrößert, außerdem wurde 2016 der Master MKF eingerichtet, der ebenfalls 15 Studierende jährlich aufnimmt. Insgesamt vertritt die FS MKW 194 Studierende — in Anbetracht der Tatsache, dass einige Fachbereiche im StuRa wesentlich weniger Studierende repräsentieren, als unser neuer Fachbereich es täte, halten wir eine Neugründung für sinnvoll. Die MKW ist eines der wenigen geisteswissenschaftlichen Fächer mit einer konstanten bis ansteigenden Bewerber:innenzahl, ein gesichertes alleiniges Stimmrecht ist also auch auf längere Sicht sinnvoll.

Durch die Gründung eines neuen Fachbereichs erhoffen wir uns, unsere SVB-Mittel ohne Abstimmung mit der Germanistik beziehen zu können, außerdem werden wir die Interessen unserer Studierendenschaft mit zwei Stimmen besser vertreten können. Wir stehen mit der FS Germanistik in engem Austausch und sie unterstützt uns bei unserem Vorhaben.

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

WSSK-StuRa

Die Wahl-, Schlichtungs- und Satzungskommission

Kontakt

Studierendenhaus
Belfortstr. 24 79098

Freiburg

wssk@mail.stura.
unifreiburg.de

Aktuelle Mitglieder

Mariel Bernnat
Artur Bender
Pascaline Vormann
Lucia Grimm
Frederik Seibt

Stellungnahme Neugründung FB- Medienkultur

Hiermit nimmt die WSSK gemäß § 14 Abs. 2 S. 2 Stellung zur Neugründung des Fachbereichs Medienkultur.

Nach der Auffassung der WSSK steht der Neugründung des Fachbereichs nichts entgegen.

- I. Zwar sollen gem. § 12 Abs. 1 S. 2 mindestens 200 Studierende dem Fachbereich angehörig sein und der und der neue FB-Medienkultur würde nur 194 Studierende umfassen. Allerdings handelt es sich hierbei um einen Richtwert und nicht um einen verbindlichen Mindestwert. Auch in Anbetracht der bis dato großen Anzahl an Mitglieder im FB-Germanistik spricht nicht, die gegen eine Neugründung des Fachbereichs Medienkultur sprechen.
- II. Des Weiteren ist die gem. § 13 Abs. 2 S. 2 erforderliche Anzahl von 20 beantragenden Studierenden des Fachbereichs erfüllt.

Mit besten Grüßen

Die WSSK

Freiburg, 19.06.2024



Mariel Bernnat Artur Bender Pascaline Vormann Lucia Grimm Frederik Seibt



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

29.10.2024

Titel:

Rektorat zur Rechenschaft wegen Racial Profiling und Polizeigewalt bringen

Antragssteller*in:

Students for Palestine

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

die Universitätsleitung aufzufordern, echte Rechenschaftsmaßnahmen für das Racial Profiling und Lieferung von Studierenden in Polizeigewalt seitens der Universitätsleitung und der Rektorin Dr Kerstin Krieglstein am Alumni Tag 2024 zu treffen, sowie für die Geschehnissen am 24.10.2024, bei der die Universitätsleitung erneut ihren eigenen Studierenden in Polizeigewalt geliefert hat.

Begründung:

Während des Alumni-Tages, einer Veranstaltung, bei der auch die Rektorin Dr. Kerstin Krieglstein anwesend war, wurden Studierende aufgrund ihres Aussehens und ihrer Kleidung zum Opfer von Racial Profiling und Polizeigewalt. Ein Studierender wurde aus der Menge heraus rassistisch beschimpft, als er versucht hatte, bei einer Podiumsdiskussion eine Frage zu stellen. Die Rektorin hat es nicht nur versäumt, ihre eigenen Studierenden zu schützen, sondern auch aktiv versucht, den Studierenden zum Schweigen zu bringen und ihn daran zu hindern, die Frage zu stellen, indem sie signalisierte, dass das Mikrofon ausgeschaltet werden sollte.

Während die Studierenden aufgrund ihres Aussehens und ihrer Kleidung unerklärlicherweise aufgefordert wurden, die Veranstaltung zu verlassen, luden die Organisator*innen diejenigen, die gerade wütend gegangen waren, nachdem sie Studierende rassistisch beschimpft hatten, ein, wiederzukommen. Die Studierenden wurden verhaftet und waren außerhalb des Veranstaltungsortes Polizeigewalt ausgesetzt. Seitdem hat sich das Rektorat geweigert, für diesen eklatanten Akt der Diskriminierung und des Missbrauchs seiner Studierenden Rechenschaft abzulegen, und hat die Brutalisierung der Studierenden

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

05.11.2024

Titel:

Umwidmungsantrag Geld für Schauinslandhütte in den allgemeinen Mobilartopf

Antragssteller*in:

Vorstand

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

dass die Gelder, welche für die Pacht und Bewirtschaftung der Schauinslandhütte vorgesehen waren in den allgemeinen Mobilartopf umgewidmet werden.

Begründung:

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

05.11.2024

Titel:

Distanzierung von Students for Palestine (SfP)

Antragssteller*in:

Libérale Hochschulgruppe (LHG)

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

dass sich der StuRa von dem von Students for Palestine (SfP) Freiburg auf deren Instagram-Account hochgeladenen und im StuRa am 22.10.2024 vorgetragenen Statement vom 7. Oktober distanziert. Außerdem verurteilt der StuRa das Verhalten der Hochschulgruppe SfP, die sich in der Sitzung vom 22.10.2024 mit diesem Statement solidarisierte und dieses vortrug. Zudem spricht der StuRa allen jüdischen Menschen Solidarität und Unterstützung aus, die im StuRa Schutz und Beistand beim Kampf gegen Antisemitismus suchen.

Begründung:

Siehe Anhang

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Die Hochschulgruppe Students for Palestine (SfP) verlas am 22.10.2024 im StuRa ein Statement, das wir als höchst problematisch erachten (einsehbar auf dem Instagram-Account von SfP Freiburg). Wir fordern den StuRa und die Studierendenschaft auf, sich von diesem Statement sowie dem Verhalten der Gruppe SfP innerhalb und außerhalb des StuRas ausdrücklich zu distanzieren.

Am 7. Oktober veröffentlichte SfP Freiburg ein Instagram-Statement zum Jahrestag des Massakers vom 7. Oktober 2023, das die jüdischen Opfer nicht erwähnt, aber Solidarität mit Opfern im Gazastreifen bekundet und die Angriffe Israels verurteilt. In der Bildsprache und Formulierungen, wie „Kampf gegen eine Besatzungsmacht,“ sieht man eine ideologische Verharmlosung und implizite Rechtfertigung der Angriffe, die den Terror des 7. Oktobers beschönigen. Eine Passage wie „Widerstand ist legitim“ lässt den Terrorangriff als legitimen Widerstand erscheinen und verharmlost die Ereignisse als angebliche „Instrumentalisierung“ durch israelische und westliche Medien. Die Leugnung dokumentierter Gräueltaten ist absolut inakzeptabel und mit größter Entschiedenheit zu verurteilen.

Solidarisierung mit Opfern steht für uns nicht im Entweder-Oder-Verhältnis, wir verurteilen die Taten vom 7. Oktober auf das Schärfste, wie auch das Leid und den Schrecken, den Palästinenserinnen und Palästinenser tagtäglich erfahren müssen.

Wir verurteilen Gewalt gesamtheitlich und sprechen uns für eine friedliche Lösung aus.